

Codebuch *Demokratiemuster in den Schweizer Kantonen, 1979–2023 (Datensatz)*¹

Zitierweise: Vatter, Adrian; Arnold, Tobias; Arens, Alexander; Vogel, Laura-Rosa; Bühlmann, Marc; Schaub, Hans-Peter; Dlabac, Oliver; Wirz, Rolf; Freiburghaus, Rahel; Della Porta, Davide (2024): Patterns of Democracy in the Swiss Cantons, 1979–2023 [Dataset]. Bern: Universität Bern, Institut für Politikwissenschaft.

Hinweis: Bei der nachfolgend beschriebenen Datensammlung handelt es sich um eine teilweise Weiterführung des *Datensatz[es] Demokratiequalität in den Schweizer Kantonen [Datensatz]* von Adrian Vatter, Tobias Arnold, Alexander Arens, Laura-Rosa Vogel, Marc Bühlmann, Hans-Peter Schaub, Oliver Dlabac und Rolf Wirz (2020) sowie verschiedener Erhebungen, welche diesem zugrunde lagen. Nahezu alle Angaben und Erläuterungen für den Zeitraum 1979–2008 bzw. 2009–2018 wurden ebendiesen Quellen entnommen.

Die Autoren sind dankbar um jegliche Anmerkungen und Hinweise im Zusammenhang mit der nachfolgend beschriebenen Datensammlung – bspw. zu Fehlern, Unklarheiten oder Verbesserungsmöglichkeiten. Kontakt: elia.gerber@unibe.ch.

¹ Version: 1. Oktober 2024.

Parlament und Parlamentswahlen

Indikator	Quelle(n)	Bemerkungen
sitzparl	<p>Für 1979–2008:</p> <p>BFS (diverse Jahrgänge), APS (diverse Jahrgänge).</p> <p>Für 2009–2023:</p> <p>BFS: Kantonale Parlamentswahlen: Mandatsverteilung nach Parteien und Kanton (BFS-Nummer: je-d- 17.02.05.01.03) https://www.bfs.admin.ch/ asset/de/24385274 (zuletzt heruntergeladen am: 16.05.2023)</p>	<p>Anzahl Sitze im Parlament</p> <p><i>Hinweise:</i> Angaben und deren Änderungen gehen immer vom relevanten Wahljahr/-tag und nicht der Legislaturperiode aus. Bezugsrahmen ist somit immer der Wahlzyklus.</p> <p>Bsp. AG: Das Wahljahr 2012 stimmt nicht mit der üblichen Legislaturperiode von vier Jahren überein. So wurde 2009 eine Gesamterneuerungswahl durchgeführt, wobei das darauffolgende Wahljahr bereits drei Jahre später war (2012 anstelle 2013). Die Wahlen wurden demnach ab dem Jahr 2012 jeweils im Vorjahr der neuen Legislaturperiode abgehalten.</p>

<p>[Partei(gruppe)]_parl_s²³</p> <p>[Partei(gruppe)]_parl_sa⁴</p>	<p>Für 1979–2008:</p> <p>Für alle Kantone ausser AI und AR: Primär BFS (diverse Jahrgänge): Statistik der kantonalen Wahlen; Sekundär (ergänzend, korrigierend) APS (diverse Jahrgänge).</p> <p>Für 2009–2023:</p> <ul style="list-style-type: none"> – BFS: Kantonale Parlamentswahlen: Mandatsverteilung nach Parteien und Kanton (BFS-Nummer: je-d-17.02.05.01.03): https://www.bfs.admin.ch. 	<p>Anzahl Parlamentssitze jeweiliger Partei (und Parteigruppe), von Parteilosen und Übrigen</p> <p><i>Hinweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Partei (PDA, GP, SP, CVP, Die Mitte, FDP, LPS, SVP, DSP, CSP, DN, Lega, PSA, PPN, PRR, GLP, BDP, LDU, Poch, SOL, EVP, SD, EDU, FPS) – Parteigruppe Alternativer Grüner Sozialisten und Frauengruppierungen (FGA) – Parteilose («parlos») – übriger Parteien («uebrig»). <p>Veränderungen, bspw. aufgrund von Rücktritten oder Parteiwechseln, sind prinzipiell nicht berücksichtigt (Ausnahmen ausgenommen, siehe u.a. Parteiwechsel zur BDP im Jahr 2008 sowie zur DSP 1982 (BS), 1987 (GR), 1989 (FR)).</p> <p>Massgebend für die parteipolitische Zuordnung der Mandate sind die Listen, auf denen die Abgeordneten gewählt wurden und nicht der nach der Wahl eventuell erfolgte Beitritt zu einer Fraktion.</p> <p>Für AR bis 2002: primär APS (diverse Jahrgänge), wobei für 1987–1995 – bei relativ stabilen Verhältnissen – nur grobe Angaben verfügbar sind; sekundär Huber (Staatskundelexikon, versch. Auflagen).</p> <p>MCR/MCG: ergänzt, in vorangegangener Erhebung im Zusammenhang mit Vatter et al. (2012) nicht enthalten.</p> <p>CSP-OW: Laut Quelle (BFS) ohne Verbindung zur CSP-Schweiz, dadurch CSP-OW-Sitze gemäss BFS ab 2014 nicht CSP, sondern separat aufzuführen. Auf Basis von Informationen der CSP-OW (https://www.csp-ow.ch/partei/geschichte/) wird angenommen, dass bereits ab 2010 alle Sitze und Stimmen der CSP-OW und nicht der CSP zuzurechnen sind: «Von 2005–2009 pflegte die CSP Obwalden als assoziiertes Mitglied Kontakte zur unabhängigen CSP Schweiz [...]. Seit 2010 ist die</p>
---	--	---

² Variablenkürzel für Parteien: *pda, gp, sp, cvp, mitte, fdp, lps, svp, dsp, csp, dn, lega, fga, psa, ppn, prr, glp, bdp, ldu, parlos, poch, sol, evp, sd, rep, edu, fps, uebrig*

³ Variablenkürzel siehe FN 2; Zusatz *_parl_s* steht für absolute Sitzzahl im Parlament.

⁴ Variablenkürzel siehe FN 2; Zusatz *_parl_sa* steht für Sitzanteil im Parlament.

[ch/asset/de/24385274](https://www.bfs.admin.ch/asset/de/24385274)
(zuletzt
heruntergeladen am:
16.05.2023)

CSP Obwalden in keine nationale Gruppierung mehr eingebunden, sie politisiert – christlichsozialem Gedankengut verpflichtet – ausschliesslich auf kantonaler Ebene». Im Gegensatz zu den kantonalen Parlamentswahlen folgt die Zusammenstellung des BFS zu den kantonalen Regierungswahlen ebenfalls dieser Einteilung und ordnet entsprechende Regierungssitze ab 2010 der CSP-OW zu: «CSP-Obwalden. Diese hatte zwischen 2005 und 2010 den Beobachterstatus bei der CSP-Schweiz inne. 2010 wurde die Zusammenarbeit mit der CSP-Schweiz beendet, weshalb sie ab 2010 unter «Übrige» geführt wird» (FN 5 Tabellenblatt «2010», BFS-Datensatz Nummer je-d-17.02.06.01). Entsprechend wurden alle Parlamentssitze der Partei ab 2010 der CSP-OW zugeschrieben (und nicht der CSP Schweiz).

DN, PPN und PRR für 2009–2023: Nicht im BFS-Datensatz aufgeführt.

UR: Kontrolle unter Konsultation von <https://anneepolitique.swiss/dossiers/248-kantonale-wahlen-uri> (zuletzt geöffnet am 05.01.2019) und http://www.urikon.ch/UR_Behoerden/BEH_LR_Landrat.aspx (siehe hier auch «Übersicht: Der Landrat (bestimmtes Datum)» (Suchanfrage für 01.01.2013 und 01.01.2017); zuletzt geöffnet am 05.01.2019).

NW: Gemäss NZZ (https://www.nzz.ch/nidwalden_demokratisches_nidwalden_gruene_nidwalden-1.760582, zuletzt geöffnet am 07.01.2019) ist die Partei «Demokratisches Nidwalden (DN)» – Kürzel «dn» im Datenstaz – 2004 der GPS beigetreten und nannte sich mit Gültigkeit 01.01.2009 «Grüne Nidwalden». Hier werden alle Wahlergebnisse des ehemaligen «dn» ab Wahljahr 2010 unter der «gp» abgetragen.

Per 1. Januar 2021 fusionierten die CVP und die BDP auf Bundesebene zur neu gegründeten Partei «Die Mitte». Mit Ausnahme der CVP Kanton Uri (UR) übernahmen in den Folgejahren 2021 und 2022 alle kantonalen Fraktionen der beiden Parteien entsprechend ihrer Mutterparteien die Fusion bzw. die Namensänderung. Es handelte sich in den Kantonen, in denen nur eine der beiden Parteien bestand, meist die CVP, um eine Namensänderung, nicht um eine Fusion. Die Variablen *cvp_parl_s* und *cvp_parl_sa* bzw. *bdp_parl_s* und *bdp_parl_sa* werden ab dem Jahr der Fusion/Namensänderung (2021 oder 2022, je nach Kanton) als *Missing* codiert. Umgekehrt zu den Variablen *mitte_parl_s* und *mitte_parl_sa*, welche nachträglich

		<p>erstellt wurden und bis zum Vorjahr der Fusion/Namensänderung als <i>Missing</i> codiert sind. Falls im Jahr der Fusion/Namensänderung keine Gesamterneuerungswahl stattfand, bei welcher Die Mitte unter neuem Namen hätte antreten können, wurden die Sitze bzw. Sitzanteile der sich auflösenden Parteien CVP und BDP addiert und als aufsummierter Betrag in der Variable <i>mitte_parl_s</i> bzw. <i>mitte_parl_sa</i> ausgegeben. In folgenden Kantonen fand die Fusion bzw. die Namensänderung im Jahr 2021 statt: ZH, BE, LU, SZ, OW, NW, GL, ZG, FR, SO, BS, BL, SH, AR, AI, SG, GR, AG, TG, VD, VS und NE. In folgenden Kantonen fand sie im Jahr 2022 statt: TI, GE und JU. Im Kanton Uri fand als einzigem Kanton keine Namensänderung statt, deshalb werden dort die Variablen <i>cvp_parl_s</i> bzw. <i>cvp_parl_sa</i> weiterhin verwendet.</p> <p><i>Missings:</i> AI (1979–2023): Werte für 1984, 1995, 1999, 2007 nach Vatter et al. (2012) möglich und auf Anfrage erhältlich.</p> <p>AR (1979–2002): Zuteilung entsprechend Quelldatei BFS ab 2003 übernommen. Für vorangegangene Zeitpunkte sind Angaben von Vatter et al. (2012) vorhanden und auf Anfrage erhältlich.</p>
[Partei(gruppe)]_parl_v⁵	<p>Für 1979–2008:</p> <p>Primär BFS (diverse Jahrgänge): Statistik der kantonalen Wahlen; Sekundär (ergänzend, korrigierend) APS (diverse Jahrgänge).</p>	<p>Prozentueller Wähleranteil jeweiliger Partei(gruppe) bzw. Parteiloser in Parlamentswahlen (vgl. oben).</p> <p><i>Hinweise:</i> Für Kantone mit mehrheitlichem oder vollständigem Majorzsystem bei Parlamentswahlen (GR, AI, AR; UR bis 1988, OW bis 1985, NW bis 1981) ist nur die Anzahl Sitze ausgewiesen. Für UR sind Wähleranteile erst ab 2008 verfügbar (BFS/IPW). Für SZ sind die 13 (offiziell Proporz-, d.h. relatives Mehr im ersten (einzigen) Wahlgang reicht) Einerwahlkreise (gemäss BFS-Vorgehen, abweichend vom APS) in die Wähleranteilsberechnungen einbezogen (nur bis 1987 in BFS-Tabelle speziell so vermerkt).</p>

⁵ Variablenkürzel siehe FN 2; Zusatz *_parl_v* steht für Wähleranteil bei Parlamentswahlen.

		<p>In GR funktionieren alle Wahlkreise nach Majorz; in AR alle ausser einem (d.h. 14 von 65 Parlamentariern werden nach Proporz gewählt); in AI ausser in einem Wahlkreis (der aber auch nach Majorz wählt) überall Wahl durch Handerheben an Versammlung, d.h. automatisch auch Majorz.</p> <p>In UR ist die Wählerstärke bis und mit 2007 nicht ermittelbar, da in einigen Wahlkreisen Majorzwahlen, z.T. an offenen Gemeindeversammlungen, stattfinden (in 14 Einerwahlkreisen bei insgesamt 64 Mandaten).</p> <p>Für ZG hingegen sind Angaben zu Wähleranteilen in der BFS-Statistik enthalten, keine Missings (hier existieren zwei Wahlkreise, die ihre je zwei Mandate per Majorz vergeben; also vier von 80 Mandaten per Majorz (vgl. auch KV ZG 78.2). (BS und SH ebenfalls keine Missings: Je ein Einerwahlkreis, der aber ebenfalls nach Proporz wählt, d.h. relatives Mehr im ersten (einzigen) Wahlgang reicht.)</p> <p>GE: «Übrige» und MCG/MCR 2005–2008 wurden mittels Online-Quelle (https://www.ge.ch/elections/20051009/) nachgetragen</p> <p>BDP 2008: Wähleranteile sind «fiktiv», anteilmässig berechnet aus dem Verhältnis BDP-Sitze zu SVP-Sitze = Verhältnis BDP-Wählerprozent zu SVP-Wählerprozent (analog: DSP BS 1982/83, DSP FR 1989/90).</p>
	<p>Für 2009–2023:</p> <p>BFS: Kantonale Parlamentswahlen: Parteistärken mit Zuteilung der Mischlisten auf die Parteien (BFS-Nummer: je-d-17.02.05.02.03) https://www.bfs.admin.ch/asset/de/24385265 (zuletzt heruntergeladen am: 21.06.2023)</p>	<p>2009–2023: Für 2009–2023 wurde neu der BFS-Datensatz verwendet, der die Zuteilung der Mischlisten enthält (je-d-17.02.05.02.03). Dieser geht zurück bis ins Jahr 2007. Falls Wahlen vor 2009 stattgefunden, die anschliessende, nächste Wahl aber über 2009 hinausging, wurden die Werte der Datensammlung 1979–2008 verwendet (Ausnahmen (I) UR: hier wurden für/ab 2008 vom BFS zum ersten Mal Parteistärken berechnet; (II) SZ, SG, TG: hier Diskrepanz von ca. 1,5 bzw. 3 Prozentpunkten bei «Übrigen» im Vergleich der Datensammlung mit und ohne Zuteilung der Mischlisten, daher hier bereits für 2008 auf Parteistärken mit Zuteilung der Mischlisten vertraut; (III) VD: Verteilungen zwischen Parteien variieren stark, abhängig davon, ob Zuteilung</p>

	<p>der Mischliste gegeben oder nicht. Hier Zuteilung der Mischlisten auf Parteien ab 2007).</p> <p>Achtung: Aufgrund der Zuteilung der Parteistärken von Parteien, die an Mischlisten beteiligt sind (i.d.R. ab 2009), ist anzunehmen, dass ab 2009 der Anteil «Übrige» z.T. niedriger, jener von Kleinstparteien z.T. grösser ist als in der vorangegangenen Datensammlung. In ebendieser wurde ein Teil der Kleinstparteien, deren Parteistärke aufgrund von Mischlisten nicht genau nachvollzogen werden konnte, in «Übrige» abgetragen. Berücksichtigung bei Berechnung Fragmentierungs- und Volatilitätsmassen, die auf diesen Parteistärken beruhen, nötig, z.B. durch Berücksichtigung nur jener Parteien, die auch effektiv einen Parlamentssitz errungen haben.</p> <p>Das Total der Wähleranteile pro Partei kann teilweise minimal von 100 Prozent abweichen.</p> <p>Bis 2018 wurden alle Angaben zu den prozentualen Wähleranteilen prinzipiell auf eine Dezimalzahl gerundet. Ab 2019 wurden diese Daten aber so exakt wie möglich aus der BFS-Quelle (BFS-Nummer: je-d-17.02.05.02.03) übernommen, so dass die prozentualen Wähleranteile nun prinzipiell auf zwölf bis 14 Dezimalstellen genau angegeben sind. Die Angaben der Wähleranteile wurden bis zum jeweils letzten Wahljahr zurückkorrigiert, so dass für alle Jahre der Legislaturperioden, die das Jahr 2019 enthalten, prinzipiell exakte Daten mit bis zu 14 Dezimalstellen vorhanden sind. Dies um in Kantonen, die im Jahr 2019 keine Gesamterneuerungswahlen veranstalteten, vermeintliche Veränderungen der prozentualen Wähleranteile im Vergleich zum Vorjahr (2018) zu vermeiden.</p> <p>Es gibt zwei Ausnahmefälle, in denen die Angaben zu den prozentualen Wähleranteilen auch nach 2019 nur auf zwei Dezimalstellen genau sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. SH: Alle prozentualen Wähleranteile der auf die Kantonsratswahlen 2020 in SH folgende Legislaturperiode (2020-2023) sind auf zwei Dezimalstellen gerundet, da sie nur so von BFS zur Verfügung gestellt werden. 2. <i>Übrige</i> und <i>Parteilose</i>: Die prozentualen Wähleranteile von <i>Übrige</i> und <i>Parteilose</i> sind in gewissen Fällen auf lediglich zwei Dezimalstellen genau angegeben, da das BFS alle nicht einzeln gelisteten Kleinstparteien (<i>Übrige</i>) und
--	---

Parteilosen als dieselbe Kategorie «Übrige» behandelt und jeweils die genaue Angabe zu den Parteilosen, die in diesem Datensatz in eine eigene Kategorie eingeteilt sind, nur in den Anmerkungen des Dokuments als Wert mit zwei Dezimalstellen aufgeführt wird.

AR: Ab 2011 können hier laut Quelle Parteienstärken zugewiesen werden. Entsprechende Informationen wurden hier so übernommen.

CSP-OW: Laut Quelle (BFS) ohne Verbindung zur CSP-Schweiz, dadurch CSP-OW-Sitze gemäss BFS ab 2014 nicht CSP, sondern separat aufzuführen. Auf Basis von Informationen der CSP-OW (<https://www.csp-ow.ch/partei/geschichte/>) wird angenommen, dass bereits ab 2010 alle Sitze und Stimmen der CSP-OW und nicht der CSP zuzurechnen sind: «Von 2005–2009 pflegte die CSP Obwalden als assoziiertes Mitglied Kontakte zur unabhängigen CSP Schweiz [...]. Seit 2010 ist die CSP Obwalden in keine nationale Gruppierung mehr eingebunden, sie politisiert – christlichsozialem Gedankengut verpflichtet – ausschliesslich auf kantonaler Ebene». Im Gegensatz zu den kantonalen Parlamentswahlen folgt die Zusammenstellung des BFS zu den kantonalen Regierungswahlen ebenfalls dieser Einteilung und ordnet entsprechende Regierungssitze ab 2010 der CSP-OW zu: «CSP-Obwalden. Diese hatte zwischen 2005 und 2010 den Beobachterstatus bei der CSP-Schweiz inne. 2010 wurde die Zusammenarbeit mit der CSP-Schweiz beendet, weshalb sie ab 2010 unter «Übrige» geführt wird» (FN 5 Tabellenblatt «2010», BFS-Datensatz Nummer je-d-17.02.06.01). Entsprechend wurden alle Parlamentssitze der Partei ab 2010 der CSP-OW zugeschrieben (und nicht der CSP Schweiz).

Per 1. Januar 2021 fusionierten die CVP und die BDP auf Bundesebene zur neu gegründeten Partei «Die Mitte». Mit Ausnahme der CVP Kanton Uri (UR) übernahmen in den Folgejahren 2021 und 2022 alle kantonalen Fraktionen der beiden Parteien entsprechend ihrer Mutterparteien die Fusion bzw. die Namensänderung. Es handelte sich in den Kantonen, in denen nur eine der beiden Parteien bestand, meist die CVP, um eine Namensänderung, nicht um eine Fusion. Die Variablen *cvp_parl_v* und *bdp_parl_v* werden ab dem Jahr der Fusion/Namensänderung (2021 oder 2022, je nach Kanton) als *Missing* codiert. Umgekehrt zur Variable *mitte_parl*, welche nachträglich erstellt wurde und bis zum Vorjahr der Fusion/Namensänderung als *Missing* codiert ist. Falls im Jahr der Fusion/Namensänderung keine

		<p>Gesamterneuerungswahl stattfand, bei welcher Die Mitte unter neuem Namen hätte antreten können, wurden die Sitze bzw. Sitzanteile der sich auflösenden Parteien CVP und BDP addiert und als aufsummierter Betrag in der Variable <i>mitte_parl_v</i> ausgegeben.</p> <p>In folgenden Kantonen fand die Fusion bzw. die Namensänderung im Jahr 2021 statt: ZH, BE, LU, SZ, OW, NW, GL, ZG, FR, SO, BS, BL, SH, AR, AI, SG, GR, AG, TG, VD, VS und NE. In folgenden Kantonen fand sie im Jahr 2022 statt: TI, GE und JU. Im Kanton Uri fand als einzigem Kanton keine Namensänderung statt, deshalb wird dort die Variable <i>cvp_parl_v</i> weiterhin verwendet.</p>
parl_election	<p>Für 1979–2008:</p> <p>APS (diverse Jahrgänge), BFS (diverse Jahrgänge): Statistik der kantonalen Wahlen. Ersatzwahlen für einzelne Sitze wurden nicht berücksichtigt.</p> <p>Für 2009–2023:</p> <p>BFS: Kantonale Parlamentswahlen: Mandatsverteilung nach Parteien und Kanton (BFS-Nummer: je-d- 17.02.05.01.03) https://www.bfs.admin.ch/ asset/de/24385274 (zuletzt heruntergeladen am: 16.05.2023)</p>	<p>Parlamentswahlen im entsprechenden Jahr</p> <p><i>Kategorien:</i> 0 = Keine Parlamentswahlen 1 = Parlamentswahlen (Gesamterneuerung)</p> <p><i>Hinweise:</i> AI: Bis zu einer Verfassungsänderung (angenommen 04.94, in Kraft 04.95) wurden alle Grossräte alljährlich gewählt, ausser jene (ca. sieben) aus Oberegg, welche seit 1972 im 3-Jahres-Rhythmus (an der Urne) gewählt wurden (Huber-Schlatter 1987: 168, KV). Seit 1995: Alle Grossräte im 4-Jahres-Turnus (KV).</p>

parlegisl	<p>Für 1979–2008:</p> <p>1998: Lutz/Strohmann (1998: 64)</p> <p>2008: Kantonsparlamente.ch (2008: Zeile 1.4.1)</p> <p>1986: Moser (1987: 44) Verfassungen für AR, AI</p> <p>Für 2009–2023:</p> <p>BFS: Kantonale Parlamentswahlen: Mandatsverteilung nach Parteien und Kanton (BFS-Nummer: je-d- 17.02.05.01.03) https://www.bfs.admin.ch/ asset/de/24385274 (zuletzt heruntergeladen am: 16.05.2023)</p>	Amtsduer des Parlaments in Jahren
turnout_e	<p>Für 1979–2023:</p> <p>BFS: Kantonale Parlamentswahlen: Stärke der Parteien und Wahlbeteiligung (BFS- Nummer: je-d- 17.02.05.02.01): https://www.bfs.admin.ch/ asset/de/24385279</p>	<p>Wahlbeteiligung bei (vorangegangenen) Gesamterneuerungswahlen ins Kantonsparlament (in Prozent der Stimmberechtigten).</p> <p><i>Hinweise:</i> Für vereinzelte Kantone bestehen Lücken in den Zeitreihen, v.a. bedingt durch Majorzwahlen in den entsprechenden Jahren (UR, NW, AR, AI, GR).</p> <p>Für nachfolgende Kantone wurden die Angaben für 1979–2008/09 korrigiert, falls diese von den aktuelleren Datengrundlagen abweichen, sodass ebendiese Angaben der aktuelleren Datengrundlagen ausgewiesen werden; dies betrifft:</p>

	<p>(zuletzt heruntergeladen am: 16.05.2023).</p> <p>Kantonale Parlamentswahlen: Parteistärken mit Zuteilung der Mischlisten auf die Parteien (BFS-Nummer: je-d-17.02.05.02.03): https://www.bfs.admin.ch/asset/de/24385265 (zuletzt heruntergeladen am: 21.06.2023).</p>	ZH, BE, LU, SZ, OW, GL, ZG, FR, SO, BS, BL, SH, AG, TG, TI, VD, VS, NE, GE.
rae	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	<p>Rae-Index der Parteienfraktionalisierung (effektive Anzahl Parteien, die ins Parlament gewählt wurden).</p> <p><i>Berechnung:</i> $rae = [1 - \text{Summe}(s_i^2)] * 100,$</p> <p><i>Hinweise:</i> s_i ist der Sitzanteil der Partei i in Prozent; Angehörige der «Übrigen» wurden nicht berücksichtigt.</p> <p>Im Weiteren gilt: $rae = 1 - (1 / (partfrakt * 100))$</p>
partfrakt	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	<p>Parteienfraktionalisierung: Effektive Parteienzahl basierend auf den Sitzanteilen der Parteien in den kantonalen Parlamenten gemessen anhand des Laakso-Taagepera-Index.</p> <p><i>Berechnung:</i> $partfrakt = 1 / \text{Summe}(s_i^2)$</p>

		<p><i>Hinweise:</i> s_i ist der Sitzanteil der Partei i in Prozent; Sitzanteil der «Übrigen» wurde nicht berücksichtigt, diese aber nicht von der Gesamtsitzzahl abgezogen → ergibt durchgehend etwas zu hohe Parteienzahl*.</p> <p>* Sitzanteile und nicht Wähleranteile verwendet, womit Proporz-Kantone besser mit Majorz-Kantonen vergleichbar sind (vgl. dazu reg_konk).</p> <p>* Alternative Berechnung: Abzug der «Übrigen» von der Gesamtsitzzahl → ergibt durchgehend zu tiefe Parteienzahl.</p> <p>* Überlegene alternative Berechnung (vgl. Taagepera 1997: 146f.): Berücksichtigung des Sitzanteils der «Übrigen» in zwei Szenarien: Es handelt sich um eine nicht-identifizierte Partei oder jeder Sitz entspricht einer anderen Partei/Listenverbindung, wobei die «Übrigen» entsprechend nicht von der Gesamtsitzzahl abgezogen werden. → gemittelter Wert, wobei unklar ob über- oder unterschätzt wird (vgl. dazu sowie zu alternativen Indizes: Ladner 2004: 78f.). Lijphart (1994: 70) entscheidet sich aus pragmatischen Gründen für den Taagepera-Index: Stärkste Verbreitung, sehr ähnlich zu Alternativen, einfache Berechnung. Ladner (2004: 79) warnt allerdings davor, diesen Index bei zu hohem Anteil «Übriger» zu verwenden.</p>
parl_party	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	(Absolute) Anzahl Parlamentsparteien. Parteilose und «Übrige» mitgerechnet.
wett_parl_se	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	100 Prozent minus Sitzanteil stärkste Partei (Parlament) (<i>importance of the offer</i>)
wett_parl2_se	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Unterschied grösste–zweitgrösste Partei (Parlament) in Prozent aller Sitze

wett_parl_vo	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	100 Prozent minus Wähleranteil stärkste Partei (Parlament) (<i>importance of the offer</i>)
wett_parl2_vo	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Unterschied grösste–zweitgrösste Partei (Parlament) in Prozent aller Wählerstimmen
max_sitzzahl_parl	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Anzahl der Sitze der stärksten Partei
n_bestplatzierte_parl	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Anzahl stärkster/bestplatzierter Parteien <i>Hinweise:</i> I.d.R. ist dies nur eine Partei, d.h. die Variable nimmt den Wert 1 an. Es ist aber möglich, dass zwei oder mehr Parteien die gleiche, nach der Wahl maximale Anzahl an Sitzen haben. Falls dies der Fall ist, wird der Wert vergeben, der die Anzahl der entsprechenden Parteien beschreibt; Bsp. SH 1996–1999: zwei Parteien mit 23 Sitzen, wobei insgesamt keine Partei mehr als 23 Sitze erreichte, wodurch hier der Wert 2 vergeben wird.
volatilitaet_se	Eigene Berechnungen basierend auf Erhebung zu Mandaten.	Parlamentarische Volatilität berechnet anhand der Nettoveränderung der Sitzanteile der Parteien* (innerparlamentarisches System, vgl. Pedersen 1997: 88) zwischen zwei kantonalen Parlamentswahlen <i>Berechnung:</i> $V = \frac{1}{2} \text{ Summe}[\text{absolut}(s_{i,t} - s_{i,t-1})]$ <i>Hinweise:</i> s_i ist der Sitzanteil der Partei i in Prozent * Parteilose und «Übrige» je als eine Partei mitberücksichtigt.

		<p>Angabe aus Wahljahr übernommen für die Jahre der zugehörigen Legislaturperiode.</p> <p>Für JU 1979–1981 wurde der Wert von BE eingesetzt, da dies nach den ersten jurassischen Wahlen 1979 den Erfahrungswert darstellt.</p> <p>Die Namensänderung der CVP zu Die Mitte bzw. die Fusion der CVP und der BDP zu Die Mitte in den Jahren 2021 oder 2022 (je nach Kanton; ausgenommen UR, wo die CVP unter diesem Namen weiter besteht) bewirkt eine vermeintliche starke Erhöhung der Volatilitätswerte im nächstfolgenden Wahljahr. Dieser Effekt ist in Kantonen, in denen die CVP bzw. die BDP besonders grosse Anteile verzeichnen konnte, so stark, dass ein Vielfaches der üblichen Volatilitätswerte erreicht wird (bspw. OW 43.64% oder GR 52.50%)!</p>
volatilitaet_se_election	Eigene Berechnungen basierend auf Erhebung zu Mandaten.	<p>Parlamentarische Volatilität berechnet anhand der Nettoveränderung der Sitzanteile der Parteien (innerparlamentarisches System, vgl. Pedersen 1997: 88) zwischen zwei kantonalen Parlamentswahlen (nur für Wahljahre angezeigt)</p> <p><i>Hinweise:</i> <i>Berechnung und Hinweise siehe Variable volatilitaet_se.</i></p>
volatilitaet_se_year	Eigene Berechnungen basierend auf Erhebung zu Mandaten.	<p>Parlamentarische Volatilität berechnet anhand der Nettoveränderung der Sitzanteile der Parteien, standardisiert für den zeitlichen Abstand zwischen zwei kantonalen Parlamentswahlen</p> <p><i>Berechnung:</i> $volatilitaet_se_year = volatilitaet_se / parlegisl$</p> <p><i>Hinweise:</i> Angabe aus Wahljahr übernommen für die Jahre der zugehörigen Legislaturperiode.</p> <p>Gegenüber <i>volatilität_se</i> wird hier dafür korrigiert, dass bei Wahlen mit langer Dauer der Legislatur (z.B. FR mit 5-jähriger Legislaturperiode) von Wahl zu Wahl grössere Verschiebungen zu erwarten sind als bei Wahlen mit kurzer Dauer der Legislatur (AI</p>

		<p>bis 1995 mit einjähriger Legislaturperiode). Hier werden prinzipiell die Netto-Sitzveränderungen pro Jahr errechnet.</p> <p>Die Namensänderung der CVP zu Die Mitte bzw. die Fusion der CVP und der BDP zu Die Mitte in den Jahren 2021 oder 2022 (je nach Kanton; ausgenommen UR, wo die CVP unter diesem Namen weiter besteht) bewirkt eine vermeintliche starke Erhöhung der Volatilitätswerte im nächstfolgenden Wahljahr. Dieser Effekt ist in Kantonen, in denen die CVP bzw. die BDP besonders grosse Anteile verzeichnen konnte, so stark, dass ein Vielfaches der üblichen Volatilitätswerte erreicht wird (bspw. OW 43.64% oder GR 52.50%)!</p>
volatilitaet_vo	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	<p>Wählervolatilität berechnet anhand der Nettoveränderung der prozentuellen <i>Wähleranteile</i> der Parteien* (ausserparlamentarisches System) zwischen zwei kantonalen Parlamentswahlen (Pedersen 1979, 1997: 88)</p> <p><i>Berechnung:</i> $V = \frac{1}{2} \text{ Summe}[\text{absolut}(v_{i,t} - v_{i,t-1})]$</p> <p><i>Hinweise:</i> v_i ist der Wähleranteil der Partei i in Prozent * Parteilose und «Übrige» je als eine Partei mitberücksichtigt.</p> <p>Angabe aus Wahljahr übernommen für die Jahre der zugehörigen Legislaturperiode.</p> <p>Bei gleichem (aktiven) Elektorat gibt v den minimalen Prozentanteil der Wechselwähler an. v ist die minimale Wahrscheinlichkeit, dass ein zufällig ausgewählter Wähler zwischen zwei Wahlen unterschiedlich gewählt hat (Pedersen 1997: 88).</p> <p>Die Namensänderung der CVP zu Die Mitte bzw. die Fusion der CVP und der BDP zu Die Mitte in den Jahren 2021 oder 2022 (je nach Kanton; ausgenommen UR, wo die CVP unter diesem Namen weiter besteht) bewirkt eine vermeintliche starke Erhöhung der Volatilitätswerte im nächstfolgenden Wahljahr. Dieser Effekt ist in Kantonen, in denen die CVP bzw. die BDP besonders grosse Anteile verzeichnen konnte, so stark,</p>

		dass ein Vielfaches der üblichen Volatilitätswerte erreicht wird (bspw. OW 43.64% oder GR 52.50%)!
volatilitaet_vo	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Wahlervolatilität berechnet anhand der Nettoveränderung der prozentuellen Wähleranteile der Parteien (ausserparlamentarisches System) zwischen zwei kantonalen Parlamentswahlen (Pedersen 1979, 1997: 88) (nur für Wahljahre angezeigt) <i>Berechnung und Hinweise siehe Variable volatilitaet_vo</i>
gallagher	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Effektive Disproportionalität des Wahlsystems, gemessen an den prozentualen Sitz- (s_i) resp. Wähleranteilen (v_i) für jede politische Partei (ohne «Übrige») <i>Berechnung:</i> Gallagher-Index: $LSq = \sqrt{\frac{1}{2} \sum_{i=1}^n (V_i - S_i)^2}$ <i>gallagher_n = gallagher * (-1)</i> <i>gallagher_n bildet nicht die Disproportionalität, sondern die Proportionalität ab.</i>
parl_left	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Parteiliche Parlamentszusammensetzung nach politischen Lagern: Linkes Lager Anteil Parlamentssitze von SP, DSP, GP, FGA, PDA, PSA, DN, SoL, POCH.
parl_cent	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Parteiliche Parlamentszusammensetzung nach politischen Lagern: Mitte-Lager Anteil Parlamentssitze von CVP, LDU, CSP, CSP-OW, EVP und glp.

parl_right	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Parteiliche Parlamentszusammensetzung nach politischen Lagern: Rechtes Lager Anteil Parlamentssitze von FDP, LP, SVP, BDP, Lega, EDU, PPN, PRR, MCG/MCR, SD, Rep (Republikaner) und FPS/APS (Freiheitspartei/Autopartei)
parl_kath	Eigene Berechnungen basierend auf angestellten Erhebungen.	Parteiliche Parlamentszusammensetzung nach politischen Lagern: Katholisches Lager Anteil Parlamentssitze katholischer Parteien (CVP, CSP und CSP-OW)
parl_gruene	Eigene Berechnungen basierend auf angestellten Erhebungen.	Parteiliche Parlamentszusammensetzung nach politischen Lagern: Grünes Lager Anteil Parlamentssitze von GP, FGA, DN und glp

Regierung und Regierungsratswahlen

Indikator	Quelle(n)	Bemerkungen
sitzreg	<p>Für 1979–2008:</p> <p>BFS (diverse Jahrgänge), APS (diverse Jahrgänge).</p> <p>Für 2009–2023:</p> <p>BFS: Kantonale Regierungswahlen: Mandatsverteilung nach Partei und Kanton (BFS- Nummer: je-d- 17.02.06.01) https://www.bfs.admin.ch/ asset/de/24385274 (zuletzt heruntergeladen am: 16.05.2023)</p>	Anzahl Sitze in der Regierung
reg_election	<p>Für 1979–2008:</p> <p>APS (diverse Jahrgänge – bis 2007).</p> <p>Ab 1999: BFS (diverse Jahrgänge): Statistik der kantonalen Wahlen.</p> <p>(AG 1990: http://www.ag.ch/staag/daten/B17/index.htm)</p>	<p>Regierungsratswahlen im entsprechenden Jahr</p> <p><i>Kategorien:</i> 0 = keine Regierungsratswahlen 1 = Gesamterneuerungswahlen 2 = Teilerneuerungswahlen 5 = Ersatzwahlen 6 = Gesamt- und Ersatzwahlen</p> <p><i>Hinweise:</i> Vor 1999 teilweise Widersprüche zwischen APS und BFS.</p>

	<p>Für 2009–2023:</p> <p>BFS: Kantonale Regierungswahlen: Mandatsverteilung nach Partei und Kanton (BFS-Nummer: je-d-17.02.06.01) https://www.bfs.admin.ch/asset/de/24385267 (zuletzt heruntergeladen am: 16.05.2023)</p>	
[Partei(gruppe)]_reg_s⁶	<p>Für 1979–2008:</p> <p>Wahlen vor 1980: APS (diverse Jahrgänge) Wahlen ab 1980: BFS (diverse Jahrgänge): Statistik der kantonalen Wahlen. Sekundär (ergänzend, korrigierend) z.T. APS (diverse Jahrgänge). Für AR bis 2002: APS (diverse Jahrgänge), ergänzend Huber (Staatskundelexikon, versch. Auflagen)</p> <p>Für 2009–2023:</p>	<p>Anzahl Regierungssitze jeweiliger Partei(-gruppe) bzw. Parteiloser (inkl. Ersatzwahlen, Parteiwechsel)</p> <p><i>Hinweise:</i></p>

⁶ Variablenkürzel siehe FN 2; Kürzel _reg_s steht für Sitze in der Regierung.

	<p>BFS: Kantonale Regierungswahlen: Mandatsverteilung nach Partei und Kanton (BFS-Nummer: je-d-17.02.06.01): https://www.bfs.admin.ch/asset/de/24385267 (zuletzt heruntergeladen am: 16.05.2023)</p>	<p>2009–2023: Für 2009–2023 wurden neu für die Mandatsverteilung in der Regierung die Parteien POCH, Sol., EVP, SD, Rep., EDU, FPS und MCG/MCR hinzugefügt, damit die Regierungsparteien mit jenen der Parlamente übereinstimmen.</p> <p>NW: Gemäss NZZ (https://www.nzz.ch/nidwalden_demokratisches_nidwalden_gruene_nidwalden-1.760582, zuletzt geöffnet am 07.01.2019) ist die Partei «Demokratisches Nidwalden (DN)» – Kürzel «dn» im Datensatz – 2004 der GPS beigetreten und nannte sich mit Gültigkeit 01.01.2009 «Grüne Nidwalden». Hier werden alle Wahlergebnisse des ehemaligen «dn» ab Wahljahr 2010 unter der «gp» abgetragen.</p> <p>Per 1. Januar 2021 fusionierten die CVP und die BDP auf Bundesebene zur neu gegründeten Partei «Die Mitte». Mit Ausnahme der CVP Kanton Uri (UR) übernahmen in den Folgejahren 2021 und 2022 alle kantonalen Fraktionen der beiden Parteien entsprechend ihrer Mutterparteien die Fusion bzw. die Namensänderung. Es handelte sich in den Kantonen, in denen nur eine der beiden Parteien bestand, meist die CVP, um eine Namensänderung, nicht um eine Fusion. Die Variablen <i>cvp_reg_s</i> und <i>bdp_reg_s</i> werden ab dem Jahr der Fusion/Namensänderung (2021 oder 2022, je nach Kanton) als <i>Missing</i> codiert. Umgekehrt zur Variable <i>mitte_reg_s</i>, welche nachträglich erstellt wurde und bis zum Vorjahr der Fusion/Namensänderung als <i>Missing</i> codiert ist. Falls im Jahr der Fusion/Namensänderung keine Gesamterneuerungswahl stattfand, bei welcher Die Mitte unter neuem Namen hätte antreten können, wurden die Sitze bzw. Sitzanteile der sich auflösenden Parteien CVP und BDP addiert und als aufsummierter Betrag in der Variable <i>mitte_reg_s</i> ausgegeben.</p> <p>In folgenden Kantonen fand die Fusion bzw. die Namensänderung im Jahr 2021 statt: ZH, BE, LU, SZ, OW, NW, GL, ZG, FR, SO, BS, BL, SH, AR, AI, SG, GR, AG, TG, VD, VS und NE. In folgenden Kantonen fand sie im Jahr 2022 statt: TI, GE und JU. Im Kanton Uri fand als einzigem Kanton keine Namensänderung statt, deshalb wird dort die Variable <i>cvp_reg_s</i> weiterhin verwendet.</p>
reg_left	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	<p>Parteiliche Regierungszusammensetzung nach politischen Lagern:</p> <p>Linkes Lager</p> <p>Anteil Regierungssitze von SP, DSP, GP, FGA, PDA, PSA, DN, SoL, POCH.</p>

reg_cent	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Parteiliche Regierungszusammensetzung nach politischen Lagern: Mitte-Lager Anteil Regierungssitze von CVP, LDU, CSP, CSP-OW, EVP, glp und Die Mitte.
reg_right	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Parteiliche Regierungszusammensetzung nach politischen Lagern: Rechtes Lager Anteil Regierungssitze von FDP, LP, SVP, BDP, Lega, EDU, PPN, PRR, MCG/MCR, SD, Rep (Republikaner) und FPS/APS (Freiheitspartei/Autopartei).
reg_kath	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Parteiliche Regierungszusammensetzung nach politischen Lagern: Katholisches Lager Anteil Regierungssitze katholischer Parteien (CVP, CSP und CSP-OW).
reg_gruene	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Parteiliche Regierungszusammensetzung nach politischen Lagern: Grünes Lager Anteil Regierungssitze von GP, FGA, DN und glp.
reg_party	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Anzahl Regierungsparteien <i>Hinweise:</i> Parteilose (zusammen) und «Übrige» als jeweils eine Partei gerechnet.
reg_konk	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Summierte Wähleranteile der Regierungsparteien in Prozent.

konk_2	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Konkordanz <i>Berechnung:</i> $konk_2 = reg_konk / 100 + reg_party$
spann	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Parteilpolitische Spannweite der Regierungskoalition <i>Kategorien:</i> Bei einer vertretenen Parteigruppe (<i>reg_left</i> , <i>reg_cent</i> , <i>reg_right</i>) aus: 1 = Links-Rechts-Spektrum 2 = Zwei Parteigruppen 3 = Alle Parteigruppen
wett_reg_se	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	100 Prozent minus Sitzanteil stärkste Partei (Reg.) <i>Hinweise:</i> Parteilose (zusammen) als eigene Partei gerechnet.
wett_reg2_se	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Unterschied grösste–zweitgrösste Partei (Reg.) in Prozent aller Sitze <i>Hinweise:</i> Parteilose (zusammen) als eigene Partei gerechnet.
max_sitzzahl_reg	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Anzahl der Sitze der stärksten Regierungspartei

n_bestplatzierte_reg	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Anzahl stärkster/bestplatzierter Regierungsparteien <i>Hinweise:</i> I.d.R. ist dies nur eine Partei, sprich die Variable nimmt den Wert 1 an. Es ist aber möglich, dass zwei oder mehr Parteien die gleiche, nach der Wahl maximale Anzahl an Sitzen haben. Falls dies der Fall ist, wird der Wert vergeben, der die Anzahl der entsprechenden Parteien beschreibt.
g	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Grösse der typischen Regierungspartei <i>Berechnung:</i> $g = \sum (g_i^2) / \sum (g_i)$ <i>Hinweise:</i> <i>g_i</i> : Sitzanteil der i-ten Regierungspartei. Ohne Berücksichtigung von «Übrigen» und Parteilosen.
o	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Grösse der typischen Oppositionspartei <i>Berechnung:</i> $o = \sum (o_i^2) / \sum (o_i)$ <i>Hinweise:</i> <i>o_i</i> : Sitzanteil der i-ten Oppositionspartei. Ohne Berücksichtigung von «Übrigen» und Parteilosen.
ieo	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Effektive Stärke der Oppositionsparteien gegenüber den Regierungsparteien im Parlament gemessen am «Index of Effective Opposition» (Altman/Pérez-Liñán 2002) <i>Berechnung:</i>

		$ieo = o / g$ <p><i>Hinweise:</i> $g = \sum (g_i^2) / \sum (g_i)$ $o = \sum (o_i^2) / \sum (o_i)$ g_i: Sitzanteil der i-ten Regierungspartei. o_i: Sitzanteil der i-ten Oppositionspartei. Ohne Berücksichtigung von «Übrigen» und Parteilosen.</p> <p>o ist ein Indikator für die Grösse der typischen Oppositionspartei, wobei sich die Fragmentierung der Opposition dämpfend auswirkt. Entsprechend ist g ein Indikator für die Grösse der typischen Regierungspartei.</p> <p>ieo hat den Wert nahe bei 0, wenn die Regierung das Parlament kontrolliert, und den Wert nahe bei 1, wenn sich Regierungs- und Parlamentsparteien die Waage halten. Der Index nimmt Werte über 1 an, wenn die Opposition das Parlament kontrolliert.</p>
balance	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	<p>Effektives Gleichgewicht zwischen Oppositionsparteien und Regierungsparteien im Parlament gemessen am «Index of Competitiveness» (Altman/Pérez-Liñán 2002)</p> <p><i>Berechnung:</i> $c = 1 - (g - o)/100$</p> <p><i>Hinweise:</i> g und o siehe oben.</p> <p>c hat den Wert nahe bei 0, wenn die Regierung (oder theoretisch auch die Opposition, nicht aber in Schweizer Praxis) das Parlament kontrolliert, und den Wert nahe bei 1, wenn sich Regierungs- und Parlamentsparteien die Waage halten.</p>

Wahlsystem

Indikator	Quelle(n)	Bemerkungen
proporz	<p>1979–1982: Vatter (2002: 119f.)</p> <p>1983–2000: Vatter et al. (2004). OW, NW und UR korrigiert gemäss Vatter (2002: 119) und APS 1992 (zu UR).</p> <p>2001–2012: Kantonsverfassungen</p> <p>2013–2018: Flick Witzig (2019)</p> <p>2019–2023: Kantonsverfassungen</p> <p>GR ab 2022: Kanton Graubünden: Wahlanleitung für die Gesamterneuerungswahle n vom 15. Mai 2022 Grosser Rat und Regierung. https://www.gr.ch/DE/publi kationen/abstimmungenwa hlen/Grossratswahlen- 2022/Documents/Wahlanl</p>	<p>Proportionalitätsgrad des Wahlsystems bei Parlamentswahlen (drei Kategorien)</p> <p><i>Kategorien:</i> 1 = reiner Majorz 2 = gemischt (Majorz/Proporz) 3 = reiner Proporz [Vgl. für Ausprägungen: Lutz/Strohmann 1998: 80]</p> <p><i>Hinweise:</i> Als Änderungsjahr wird das erste Wahljahr gemäss neuem Wahlsystem codiert.</p>

	<p> <u>teilung 15 Mai 2022 dt I</u> <u>owres_final.pdf</u> bzw. Kantonsverfassung (zuletzt heruntergeladen am 22.09.2023) und Kanton Graubünden: Publikation FAQ Grossratswahlen 2022, Wahlsystem, Doppelter Pukelsheim https://www.gr.ch/DE/publi kationen/abstimmungenwa hlen/Grossratswahlen- 2022/faq/vier/Seiten/01_D oppelter_Pukelsheim.aspx (zuletzt heruntergeladen am 22.09.2023) </p>	
proporz4	<p> 1979–1982: Vatter (2002: 119f.), Kantonsverfassungen. 1983–2000: Vatter et al. (2004), Kantonsverfassungen. OW, NW und UR korrigiert gemäss Vatter (2002: 119) und APS 1992 (zu UR). 2001–2012: Kantonsverfassungen 2013–2018: Flick Witzig (2019) </p>	<p> Proportionalitätsgrad des Wahlsystems bei Parlamentswahlen (vier Kategorien) <i>Kategorien:</i> 1 = reiner Majorz 2 = gemischt mit absolutem Mehr im 1. Wahlgang 3 = gemischt mit relativem Mehr 4 = reiner Proporz [Vgl. für Ausprägungen: Lutz/Strohmann 1998: 80] <i>Hinweise:</i> Als Änderungsjahr wird das erste Wahljahr gemäss neuem Wahlsystem codiert. </p>

	2019–2023: Kantonsverfassungen	
proporz3reg	<p>1979–1982: Vatter (2002: 119f.); Kantonsverfassungen.</p> <p>1983–2000: Vatter et al. (2004), Kantonsverfassungen. OW, NW und UR korrigiert gemäss Vatter (2002: 119) und APS 1992 (zu UR).</p> <p>2001–2012: Kantonsverfassungen</p> <p>2013–2018: Flick Witzig (2019)</p> <p>2019–2023: Kantonsverfassungen</p>	<p>Proportionalitätsgrad der Wahlsysteme bei Parlaments- und Regierungsratswahlen</p> <p><i>Kategorien:</i> Kombiniertes Indikatoren mit Maximalwert von sechs Punkten mit...</p> <p>... (a) maximal drei Punkte für Regierungsratswahlen: 0 = für Majorz mit erforderlichem Mehr von 50 Prozent im 1. Wahlgang. 1 = für Majorz mit erforderlichem Mehr von 33.3 Prozent im 1. Wahlgang (GE) 3 = für Proporz (ZG, TI);</p> <p>... (b) maximal drei Punkten für Parlamentswahlen: 0 = reiner Majorz. 1 = gemischt mit abs. Mehr im 1. Wahlgang 2 = gemischt mit relativem Mehr 3 = reiner Proporz</p>
reg_proporz	<p>1987: Moser (1987)</p> <p>1998: Lutz/Strohm (1998: 29)</p> <p>2004: Bochsler et al. (2004: 51)</p> <p>2007: Bochsler/Goridis (2009),</p>	<p>Wahlverfahren bei Regierungsratswahlen (Dummy)</p> <p><i>Kategorien:</i> 0 = Majorz 1 = Proporz</p> <p><i>Hinweise:</i> GE bis 2012: 1/3 der gültigen Stimmen im 1. Wahlgang reichen bereits für einen Sitzgewinn aus («majorité qualifiée»; siehe Art. 96 und Art. 98, «Loi sur l'exercice des droits politiques (LEDP)», in Kraft seit 1983; Kölz 1987: 3–4) → mit 0.2 codiert.</p>

	<p>Stand des Datensatzes im Dezember 2008)</p> <p>Rest, 1979–2008: extra-/intrapoliert</p> <p>2009–2012: Kantonsverfassungen</p> <p>2013–2018: Flick Witzig (2019)</p> <p>2019–2023: Kantonsverfassungen</p>	
--	--	--

Direkte Demokratie

Indikator	Quelle(n)	Bemerkungen
abst_total (vormals <i>abstot</i>)	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Jährliche Anzahl Abstimmungen <i>Berechnung:</i> $abst_total = init_total + ref_total + gegenvor_init$
init_total (vormals <i>initot</i>)	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Jährliche Anzahl Abstimmungen über Volksinitiativen: Verfassungs- und Gesetzesinitiativen, konstruktive Referenden, verfahrensbezogene Anträge, Behörden- und Gemeindeinitiativen. <i>Berechnung:</i> $init_total = volksinit + vi_verfahr + sonstige_init$
ref_total (vormals <i>refot</i>)	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Jährliche Anzahl Abstimmungen über Referenden: Obligatorische und fakultative Referenden. <i>Berechnung:</i> $ref_total = ref_obl + ref_fak$
gegenvor_init	Eigene Berechnungen basierend auf angestellter Erhebung.	Jährliche Anzahl Abstimmungen über Gegenvorschläge von Volksinitiativen
Nachfolgend: Unterkategorien von <i>init_total</i> und <i>ref_total</i>		
ref_obl	c2d, Centre of Direct Democracy (http://c2d.ch/country/CH)	Jährliche Anzahl obligatorischer Referenden (inkl. <i>obl_finref</i>)

	Landsgemeindekantone: Eigene Erhebungen aus den Landsgemeinde- protokollen (LGP), OW auch Amtsblatt (AB)	
ref_fak	c2d, Centre of Direct Democracy (http://c2d.ch/country/CH) Landsgemeindekantone: Eigene Erhebungen aus den Landsgemeinde- protokollen (LGP), OW auch Amtsblatt (AB)	Jährliche Anzahl fakultativer Referenden (inkl. Behördenreferenden) (inkl. fak_finref)
volksinit	c2d, Centre of Direct Democracy (http://c2d.ch/country/CH) Landsgemeindekantone: Eigene Erhebungen aus den Landsgemeinde- protokollen (LGP), OW auch Amtsblatt (AB)	Jährliche Anzahl Volksinitiativen <i>Hinweise:</i> Verfassungs- und Gesetzesinitiativen (inkl. Initiativen mit Gegenvorschlag, ohne reine Abstimmungen über Gegenvorschläge: Gegenvorschläge zählen nicht als eigene Initiative sondern werden separat in <i>gegenvor_init</i> erfasst) sowie konstruktive Referenden (LG-Kantone: auch Abänderungsanträge); Urnenkantone ohne Behörden- und Gemeindeinitiativen (LG-Kantone mit ebendiesen). <i>Hinweise:</i> Vorgehen GL: 1.) Alle Memorialanträge, wenn aufrechterhalten resp.an LG explizit vertreten und effektiv zur Abstimmung gelangt 2.) Anträge auf Änderung (d.h. inkl. partieller Streichung und Ablehnung) von LG-Vorlagen, gegeben effektiv zur Abstimmung gelangt

sonstige_init	c2d, Centre of Direct Democracy (http://c2d.ch/country/CH)	Behörden- und Gemeindeinitiativen
vi_verfahr	Landsgemeindekantone: Eigene Erhebungen aus den Landsgemeinde- protokollen (LGP), OW auch Amtsblatt (AB)	Jährliche Anzahl Abstimmungen über Ordnungs-/verfahrensbezogene Anträge von Seiten der Bürger (=Initiativen) <i>Hinweise:</i> Anträge auf Rückweisung und/oder Verschiebung eines Sachgeschäfts. Nur für AI und GL relevant, d.h. hier entsprechend codiert, sonst überall 0.
Nachfolgend: Unterkategorien von <i>ref_obl</i> und <i>ref_fak</i>		
obl_finref	c2d, Centre of Direct Democracy (http://c2d.ch/country/CH)	Jährliche Anzahl Abstimmungen über obligatorische Finanzreferenden (Ausgaben) <i>Hinweise:</i> Bestandteil von <i>ref_obl</i>
fak_finref	c2d, Centre of Direct Democracy (http://c2d.ch/country/CH)	Jährliche Anzahl Abstimmungen über fakultative Finanzreferenden (Ausgaben) (inkl. entsprechenden Behördenreferenden) <i>Hinweise:</i> Bestandteil von <i>ref_fak</i>
turnout_v	c2d, Centre of Direct Democracy (http://c2d.ch/country/CH)	Stimmbeteiligung bei kantonalen Volksabstimmungen in Prozent. <i>Hinweise:</i> Durchschnitt aller kantonalen Volksabstimmungen im betreffenden Jahr (mehrere Abstimmungen am selben Abstimmungsdatum wurden je separat gezählt; jede

		Abstimmungsvorlage [nicht etwa jeder Abstimmungstermin] fliesst mit gleichem Gewicht ein; Schätzungen der Stimmbeteiligung bei Landsgemeinden sind hier nicht ausgewiesen).
ddr_snDDI	2015–2023: Leemann/Stadelmann-Steffen (2022)	<p><i>Sub-National Direct Democracy Index</i></p> <p><i>Hinweise:</i> Index aus Leemann/Stadelmann-Steffen (2022) übernommen. Der Index wurde bis anhin pro Kanton nur zu einem Zeitpunkt gemessen, dessen Wert in diesem Datensatz für die Jahre 2015 bis 2023 verwendet wurde.</p> <p>Theoretischer Wertebereich: 0 (wenig ausgebaute direktdemokratische Rechte) bis 2 (stark ausgebaute direktdemokratische Rechte). Für Detailbemerkungen zur Berechnung und zum Vorgehen: Vgl. Kapitel «Measuring Sub-National Direct Democracy» in Leemann/Stadelmann-Steffen (2022) und Kapitel «A3 Sub-National Direct Democracy Index (snDDI)» ab S. 37 im <i>Online Appendix</i>.</p>
ddr_stutz	<p>1997–2003: Fischer (2009), Notengebung JU korrigiert.</p> <p>1980 und 2008: Eigene Erhebungen auf Basis von Trechsel/Serdült (1999) bzw. Kantons- verfassungen.</p> <p>1970 und 1996: Stutzer (1999), eigene Erhebungen auf Basis von Trechsel/Serdült (1999)</p>	<p><i>Direktdemokratische Rechte (Index)</i></p> <p><i>Hinweise:</i> Index konstruiert nach Stutzer (1999). Theoretischer Wertebereich: 1 (wenig ausgebaute direktdemokratische Rechte) bis 6 (stark ausgebaute direktdemokratische Rechte). Berechnung: Mittelwert aus <i>gir</i>, <i>vir</i>, <i>grr</i>, <i>frr</i>.</p> <p>Stichtag: Für die Jahre 1997–2003 ist der 1. April (Fischer 2009: 65), für alle anderen Jahre jeweils der 31. Dezember des jeweiligen Jahres der Stichtag der Erhebung.</p> <p>Für Detailbemerkungen zum Vorgehen: Vgl. Dokumente «Notizen zu Teilindizes Stutzer-Index» und «Gewichtung Fak-Obl GesRef SH BL SO AG» (kann auf Anfrage zugestellt werden).</p>

	bzw. Kantonsverfassungen. 1992: Stutzer/Frey (2000), eigene Erhebungen auf Basis von Trechsel/Serdült (1999) bzw. Kantonsverfassungen. Eigene Erhebungen für die Jahre 2008–2018 unter Einbezug von Daten von Leeman/Stadelmann- Steffen (2019) und Kuster/Leuzinger (2019).	Durch Quellen gesicherte Zeitpunkte: 1980, 1992, 1996–2003, 2008–2018. Lineare Interpolation: Werte von 1980 übernommen für 1979.
gir	siehe <i>ddr_stutz</i>	Gesetzesinitiativrecht (Index) <i>Hinweise:</i> Index konstruiert nach Stutzer (1999); siehe <i>ddr_stutz</i> für detailliertere Erläuterungen.
vir	siehe <i>ddr_stutz</i>	Verfassungsinitiativrecht (Index) <i>Hinweise:</i> Index konstruiert nach Stutzer (1999); siehe <i>ddr_stutz</i> für detailliertere Erläuterungen.
grr	siehe <i>ddr_stutz</i>	Gesetzesreferendumsrecht (Index) <i>Hinweise:</i> Index konstruiert nach Stutzer (1999); siehe <i>ddr_stutz</i> für detailliertere Erläuterungen.

frr	siehe <i>ddr_stutz</i>	<i>Finanzreferendumsrecht (Index)</i> <i>Hinweise:</i> Index konstruiert nach Stutzer (1999); siehe <i>ddr_stutz</i> für detailliertere Erläuterungen.
-----	------------------------	---

Gemeinden (politisches System und deren Verhältnis zum Kanton)

Indikator	Quelle(n)	Bemerkungen
ddr_gde_obl	Flick Witzig und Vatter (2023: 25)	Ausmass kantonaler Vorgaben zu obligatorischen Referenden <i>Kategorien:</i> 0 = Kaum kantonale Vorgaben 1 = Keine zwingenden Urnenabstimmungen 2 = Obligatorische Referenden überwiegend in Parlamentsgemeinden 3 = Urnenabstimmungen in allen Gemeinden <i>Hinweise:</i> Die Daten stammen aus dem Jahr 2019.
ddr_gde_fak	Flick Witzig und Vatter (2023: 27)	Ausmass kantonaler Vorgaben zu fakultativen Referenden <i>Kategorien:</i> 0 = Kaum kantonale Vorgaben 1 = Fakultative Referenden gegen Beschlüsse der Exekutive 2 = Fakultative Referenden nur in Parlamentsgemeinden 3 = Fakultative Referenden in allen Gemeinden <i>Hinweise:</i> Die Daten stammen aus dem Jahr 2019.
ddr_gde_init	Flick Witzig und Vatter (2023: 29)	Ausmass kantonaler Vorgaben zu kommunalen Initiativen <i>Kategorien:</i> 0 = Kaum kantonale Vorgaben 1 = Kantonale Vorgaben nur für Parlamentsgemeinden

		<p>2 = Kantonale Vorgaben für alle Gemeinden</p> <p><i>Hinweise:</i> Die Daten stammen aus dem Jahr 2019.</p>
dez_policy	Mueller (2015: 219)	<p>Policy-Dezentralisierung</p> <p><i>Kategorien:</i></p> <p><i>Hinweise:</i> Die Daten stammen aus dem Jahr 2015, wobei diese für die Jahre 2015 bis 2023 verwendet wurden. Es handelt sich um gerundete und standardisierte Werte.</p>
dez_polity	Mueller (2015: 219)	<p>Polity-Dezentralisierung</p> <p><i>Kategorien:</i></p> <p><i>Hinweise:</i> Die Daten stammen aus dem Jahr 2015, wobei diese für die Jahre 2015 bis 2023 verwendet wurden. Es handelt sich um gerundete und standardisierte Werte.</p>
dez_politics	Mueller (2015: 219)	<p>Politics-Dezentralisierung</p> <p><i>Kategorien:</i></p> <p><i>Hinweise:</i> Die Daten stammen aus dem Jahr 2015, wobei diese für die Jahre 2015 bis 2023 verwendet wurden. Es handelt sich um gerundete und standardisierte Werte.</p>

APS Année Politique Suisse (*div. Jahre*): *Schweizerische Politik*. Bern: Institut für Politikwissenschaft. URL: <https://anneepolitique.swiss/>.

Altman, David; Pérez-Liñán, Anibal (2002): Assessing the Quality of Democracy: Freedom, Competitiveness and Participation in Eighteen Latin American Countries. *Democratization* 9(2): 85-100.

BFS Bundesamt für Statistik (*div. Jahre*): *Statistik zu kantonalen Wahlen*. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik. URL: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/politik/wahlen/kantonale-parlamenswahlen.html>; <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/politik/wahlen/kantonale-regierungswahlen.html>.

Bochsler, Daniel; Goridis, Niki (2009): *Database, Swiss cantonal election rules in change*. Zürich: Universität Zürich.

Bochsler, Daniel; Koller, Christophe; Sciarini, Pascal; Traimond, Sylvie; Trippolini, Ivar (2004): *Die Schweizer Kantone unter der Lupe: Behörden, Personal, Finanzen*. Bern: Haupt.

Fischer, Justina A.V. (2009): Development of Direct Democracy in Swiss Cantons between 1997 and 2003. *Working Paper. Munich Personal RePEc Archive*. URL: <http://mpira.ub.uni-muenchen.de/16140/>.

Flick Witzig, Martina (2019): Institutionelle Grundlagen der Parlamentswahlen in den Kantonen. Datensatz zu Tabelle 2.1. In *Das politische System der Schweiz, vierte Auflage*, Adrian Vatter. Baden-Baden: Nomos.

Flick Witzig, Martina; Vatter, Adrian (2023): *Direkte Demokratie in den Gemeinden*. Basel: NZZ Libro.

Huber, Alfred (1999): *Staatskunde Lexikon Information, Tatsachen, Zusammenhänge. 5., überarb. und erw. Ausg.* Luzern: Verlag Schweizer Lexikon.

Huber, Alfred (2002): *Staatskunde Lexikon Information, Tatsachen, Zusammenhänge. 6., überarb. und aktualisierte Aufl.* Luzern: Verlag Schweizer Lexikon.

Huber, Alfred (2009): *Staatskunde Lexikon Information, Tatsachen, Zusammenhänge. 7., erw. und aktualisierte Aufl.* Luzern: Verlag Schweizer Lexikon.

Huber-Schlatter, Andreas (1987): *Politische Institutionen des Landsgemeinde-Kantons Appenzell Innerrhoden*. Bern: Haupt.

Kantonsparlamente.ch (2008): *Parlamente im Vergleich*. URL: <http://www.kantonsparlamente.ch/>.

Kölz, Alfred (1987): Probleme des kantonalen Wahlrechts. I. Teil: Allgemeine Grundlagen und Parlamentswahlen. *Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltungen* 88(1): 1–43.

Kuster, Claudio; Leuzinger, Lukas (2019): *Datensatz «Kantonale politische Systeme», Stand November 2019*. URL: <https://napoleonsnightmare.ch/kantonale-politische-systeme/>.

- Ladner, Andreas (2004): *Stabilität und Wandel von Parteien und Parteiensystem: Eine vergleichende Analyse von Konfliktlinien, Parteien und Parteiensystemen in den Schweizer Kantonen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Leemann, Lucas; Stadelmann-Steffen, Isabelle (2019): Subnational Direct Democracy and Democratic Satisfaction across National Borders. *Paper präsentiert an der SPSA Annual Conference 2019 & Dreiländertagung, Zürich*.
- Leemann, Lucas; Stadelmann-Steffen, Isabelle (2022): Satisfaction With Democracy: When Government by the People Brings Electoral Losers and Winners Together. *Comparative Political Studies* 55(1): 93–121.
- Lijphart, Arend (1994): *Electoral Systems and Party Systems: A Study of Twenty-Seven Democracies, 1945–1990*. New York: Oxford University Press.
- Lutz, Georg; Strohmann, Dirk (1998): *Wahl- und Abstimmungsrecht in den Kantonen*. Bern: Haupt.
- Moser, Christian (1987): *Aspekte des Wahlrechts in den Kantonen*. Bern: Forschungszentrum für schweizerische Politik.
- Mueller, Sean (2015): *Theorising Decentralization: Comparative Evidence from Sub-national Switzerland*. Colchester: ECPR Press.
- Pedersen, Mogens N. (1979): The dynamics of European party systems: changing patterns of electoral volatility. *European Journal of Political Research* 7(1): 1–26.
- Pedersen, Mogens N. (1997): The dynamics of European party systems. *European Journal of Political Research* 31(1): 83–98.
- Stutzer, Alois (1999): Demokratieindizes für die Kantone der Schweiz. Zürich: Institut für empirische Wirtschaftsforschung, Universität Zürich. (*IEW Arbeitspapier*, 23)
- Stutzer, Alois; Frey, Bruno S. (2000): Stärkere Volksrechte – Zufriedenere Bürger: eine mikroökonomische Untersuchung für die Schweiz. *Swiss Political Science Review* 6(3): 1–30.
- Taagepera, Rein (1997): Effective Number of Parties for Incomplete Data. *Electoral Studies* 16(2): 145–151.
- Trechsel, Alexander H.; Serdült, Uwe (1999): *Kaleidoskop Volksrechte. Die Institutionen der direkten Demokratie in den schweizerischen Kantonen 1970–1996*. Basel, Genf & München: Helbing & Lichtenhahn.
- Vatter, Adrian (2002): *Kantonale Demokratien im Vergleich. Entstehungsgründe, Interaktionen und Wirkungen politischer Institutionen in den Schweizer Kantonen*. Opladen: Leske+Budrich.
- Vatter, Adrian; Freitag, Markus; Müller, Christoph; Bühlmann, Marc (2004): *Politische, soziale und ökonomische Daten zu den Schweizer Kantonen, 1983–2000 [Datensatz]*. Bern: Institut für Politikwissenschaft.

Vatter, Adrian; Bühlmann, Marc; Schaub, Hans-Peter; Dlabac, Oliver; Wirz, Rolf (2012): *Datensatz Demokratiequalität in den Schweizer Kantonen [Datensatz]*. Bern: Universität Bern, Institut für Politikwissenschaft.